

gemeinschaft für kulturelle erfragten die Jugendamtsmit-

festgehalten wurden.

enthalten, sich in der „Ori-
entalischen Ecke“ bei heißem

eine und spontanen reaktion
Applaus.

„Guerilla-Einheit“ lässt Regen vergessen

Neue-Deutsche-Welle-Idol Heinz Rudolf Kunze gibt umjubeltes Konzert in der Otmar-Alt-Stiftung

-pes- **Hamm.** Das Wetter meinte es nicht gut mit dem als Freiluftkonzert geplanten Auftritt des Rocksängers, Musikal-Übersetzers, Fachhochschuldozents und Neue-Deutsche-Welle-Idols Heinz Rudolf Kunze in der Otmar-Alt-Stiftung in Norddinker.

Kurzfristig verlegten die Veranstalter das Konzert deshalb unter das Dach des großzügigen Anwesens. Doch stieß der mit über 150 Anhängern des bissigen Bardens gefüllte Raum an die Grenze seiner Möglichkeiten. Stifter und Gastgeber Otmar Alt entschuldigte die Verspätung des Multitalents und saß beim Vor-orchester, Wolfgang Stute und Hajo Hoffmann, wohl auch aus Platzmangel, ganz vorne auf der Bühne.

Gerade hatten Kunzes musikalische Begleiter mit Gitarre, Geige und Mandoline einen gekonnten Vorge-schmack gegeben, als „HRK“, wie ihn seine Fans gerne nennen, den Saal betrat. Gab es anfänglich vereinzelte Un-mutsäußerungen über die be-

engten Verhältnisse, waren die mit den Auftritt Kunzes vergessen. Mit Tarnjacke und Hornbrille bahnte er sich seinen Weg durch den bestenfalls einen halben Meter breiten Mittelgang.

Bald schon lief der Schweiß in Strömen: Die drei Musiker unternahmen musikalische und literarische Streifzüge durch das umfangreiche kunzesche Gesamtwerk. „Eine kleine mobile Guerilla-Einheit, geleitet von Spielfreude und Neugier, spontan, mit viel Raum für Improvisationen, verbale und klangliche Kapi-riolen“ beschreibt sich das Trio selbst.

Dem ist nichts hinzuzufügen. Schnell baute sich in der drangvollen Enge starke Stim-mung auf. Kurz vor der Pause, Kunze spielte gerade eine Re-miniszenz an den vorstorbenen Countrysänger Johnny Cash, saß niemand mehr still. Otmar Alt dürfte Angst um den Fußboden gehabt haben, angesichts der Schwingungen die von den Takt-klopfenden Füßen ausgingen.



Mit einem Streifzug durch sein musikalisches und literarischen Gesamtwerk brachte Heinz Rudolf Kunze das Publikum in Stimmung.

Foto: -pes-

Die nicht immer ganz lu-penreinen und an einigen Stellen stilistisch fragwür-digen Texte faszinierten das Pu-blikum. Kunzes Mitspieler

Wolfgang Stute und Hajo Hoff-mann glänzten an ihren In-strumenten und offenbarten Können gepaart mit Spiel-freude.

Ein ansprechender Abend, bei dem sich das wirklich mi-ese Wetter nur in der kur-zen Pause wieder in Erin-nerung brachte.